

Die Arbeit in den außerparteilichen Massenorganisationen

Referat des Genossen Schneller auf dem XI. Parteitag

Schneller: Die Partei hat seit dem 10. Parteitag zweifellos große Erfolge erzielt, andererseits aber hat sie die großen Möglichkeiten, weitere Erfolge zu erzielen nicht genügend ausgenutzt. Diese Unterschätzung der Arbeit unter den Massen und vor allem in den Massenorganisationen beruht noch — wenn auch unbewußt — auf der Auffassung, daß die Massen von selbst zu der Überzeugung kommen müssen, daß es „so nicht mehr weiter gehen kann“.

Zunächst liegt in der Propaganda über den Reformismus:

„Wir sind daher verpflichtet, mit unserer kommunistischen Grundhaltung an die Bearbeitung aller und jener, sogar der ältesten, wichtigsten augenblicklich hoffnungslosesten Organisationen und Gebiete heranzugehen, denn sonst werden wir nicht auf der Höhe unserer Aufgaben stehen. Sonst werden wir nicht allseitig sein werden nicht alle Massenarten beherrschen, um die Bourgeoisie schlagen zu können (denn die Bourgeoisie hat alle Seiten des Lebens auf bürgerliche Art eingerichtet) und wir werden letzten Endes zur benötigten kommunistischen Umgestaltung des gesamten Lebens unvorberichtet sein.“

Das Aufgabengebiet in seiner ganzen gewaltigen Größe ist damit umrissen. Genosse Kaufman hat das in Bezug auf die Massenorganisationen konkretisiert:

„Wir brauchen eine ganze Reihe mehr oder weniger loser organisatorischer Stützpunkte, die wir dann für unsere weitere Arbeit ausnutzen können, damit wir keine Siphonarbeit leisten, nicht nur politisch die Massen beeinflussen, und diesen Masseneinfluß dann wieder unter unseren Fingern zerrinnen zu sehen. Wir müssen sozial eine ganze Sonnenflut von Organisationen mit kleineren Kommissionen um die kommunistische Partei aufbauen, die unter unserem faktischen Einfluß stehen werden.“

Es kommt also darauf an, daß wir uns nicht nur darauf beschränken, ausführlich darüber zu sprechen, ob die politische Analyse, ob die Aufgabenstellung, ob unsere Taktik richtig ist, sondern darüber hinaus auf die Methoden, die Organisationsformen und die Art der Arbeit zu erörtern, daß wir mit diesen Massen, gemäß ihrer Kräfte, gemäß ihrer Entwicklungsmöglichkeiten und besonderen Interessen, an den Platz auszuweichen, wo er am meisten gebraucht wird. Natürlich mußte gerade diese Verteilung der Arbeit, diese Organisierung in der Zeit der starken innerparteilichen Auseinandersetzungen stark leiden. Jetzt sind wir darüber hinaus jetzt alle Kräfte für die Massenarbeit.

Bedeutung und Möglichkeiten

der Arbeit in den proletarischen Massenorganisationen

Die Bourgeoisie hat die Bedeutung der organisatorischen Erziehung der Massen für die Durchführung dieser Politik noch nicht erkannt.

Wir haben in Deutschland etwa 13 000 bürgerliche Sportvereine, 9 000 bürgerliche Turnvereine, 8 000 Schützenvereine, 3 000 bürgerliche Fußballclubs, 1300 Radfahrvereine, 1200 Touristenvereine, ungefähr 2 000 Geflügel- und Karnidelausschüsse (Heiterkeit), über 1 000 zentral zusammengefasste Regattaklubs, und Zehntausende von Gelangvereinen. Wir haben dazu noch ungefähr 20 000 christliche Jugamateur- und Jungmädchenvereine, und wenn wir die Mitgliederzahlen hören und den Betrieb dieser Vereine kennen, dann werden wir erst erkennen können, welchen unerhörten verunsicherten und ideologisch verlesenden Einfluß diese Organisationen im Interesse der Bourgeoisie auf das Proletariat ausüben vermögen. Stellen wir uns weiter vor, wir haben in Deutschland in bürgerlichen Sportclubs 5 880 000 Mitglieder, im Arbeiter-Turn- und Sportbund und in den in der Zentralkommission für Arbeitssport und Körperpflege vereinigten Organisationen haben wir eine Million Mitglieder, also insgesamt so viel Mitglieder in den bürgerlichen Vereinen. Das Rote Kreuz zählt über eine Million Mitglieder, während der Arbeiter-Samariter-Bund es noch nicht auf ein halbes Hunderttausend gebracht hat. Im Bund Deutscher Frauenvereine sind 800 000 Frauen vereint, dazu kommen dann noch die katholischen und evangelischen Frauenbünde.

Was steht demgegenüber auf Seiten des Proletariats? So gut wie nichts.

Ebenso ist es in der Jugend. Im Reichsausschuß sind eine Million bürgerlich organisierte Jugendliche vereinigt. Dem stehen ungefähr 100 000 organisierte Jugendliche in den kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeiterjugendorganisationen gegenüber. Bei der Deutschen Turnerschaft sind ungefähr 800 000 Jugendliche, im Arbeiter-Turn- u. Sportbund sind an Jugendlichen im Alter bis zu 20 Jahren ganze 100 000 organisiert. Und wieviele umfassen die kirchlichen Jugendverbände? In den Jugendverbänden der evangelischen Kirche sind über 500 000 vereinigt. Die katholische Kirche zählt eine Million organisierter Jugendlicher. Der Prozentfuß der Arbeiter beträgt bis 60 Prozent.

Genossen, diese Organisationen verkörpern einen unerhörten Masseneinfluß der Bourgeoisie. In den Reformorganisationen hat die Bourgeoisie von Anfang an bewußt organisierte Komplottsgruppen gegen das Proletariat und zugleich als Reaktionsstütze zur Aufhebung der Reichswehr für den Fall eines imperialistischen Krieges geschaffen.

Genossen, diese Organisationen haben, gerade in Verbindung mit der Bildung des Bürgerblocks, mit der Durchführung der neuen imperialistischen Politik, mit der Einkleidung der Union der Sowjetrepubliken, eine ganz besondere Bedeutung. Vor allem auch deswegen, weil sie ja gerade durch die Bildung der Bürgerblockregierung, viel enger, viel legaler als bisher an den Staatsapparat herangezogen werden. Der Stahlhelm hat nach offiziellen Angaben eine Stärke von einer Million Mitgliedern. Nun, diese Angabe ist, wie so viele Angaben, gerade bei diesen Organisationen, maßlos übertrieben. Der Stahlhelm wird ungefähr 400 000 Mitglieder zählen, darunter etwa 50 000 im Jungstahlhelm. Aber immerhin stellen diese 400 000 eine Kampfkraft dar von besonderer Bedeutung, deshalb, weil sie zugleich als technische Kolonne veranschlagt sind, dem Reformismus anzugehören. Dazu kommen als besondere Feinde des Proletariats der Jungdeutsche Orden mit einer Mitgliederzahl von 70 000, der Rufführerbund, der Deutsche Offiziersbund usw. Wir müssen klar sehen, daß die Bourgeoisie auf diesen Gebieten unerhört tätig ist; und daß sie versteht, die Organisationen bewußt einzusetzen auf die Durchführung dieser ihrer neuen imperialistischen Politik.

Warum habe ich diese bürgerlichen Organisationen angeführt? Um zu zeigen das ungeheure Gewicht, das die Bourgeoisie den Massenorganisationen des Proletariats beimißt, damit wir unterdessen erkennen, wie wichtig es ist, den bürgerlichen Organisationen Massenorganisationen auf den verschiedensten Tätigkeitsgebieten entgegenzustellen und diese Massenorganisationen so zu heften, an ihrem inneren Leben, an der Durchführung ihrer Aktionen zu teilnehmen, daß wir den Reformismus als Helfershelfer der Bourgeoisie und die Bourgeoisie selbst schlagen können. Genossen, daß uns das nicht leicht werden wird, geht daraus hervor, daß die bestehenden Massenorganisationen des Proletariats zum größten Teil unter reformistischem Einfluß stehen. Sofern es nicht Organisationen sind, die für die Partei mehr oder weniger gewonnen sind und ununterschiedlich Organisationen darstellen. Wir wissen, daß mit der verstärkten Rechtsentwicklung und dem neuen Kurs der imperialistischen Politik nicht nur die Rechtsentwicklung in der Bourgeoisie vor sich gegangen ist, sondern zugleich auch die Verstärkung der Rechtsentwicklung im reformistischen Lager. Diese Rechtsentwicklung zielt darauf ab, den Massencharakter der proletarischen Organisationen zu vernichten und diese Organisationen in den Dienst der Arbeitssamkeit des Soziallebens und der Durchführung der imperialistischen Politik der Bourgeoisie zu stellen.

Material über Material liegt darüber vor. Die Reformisten kennen sich nicht damit, die Massenorganisationen des Proletariats zu verumpfen, sondern sie betreiben bewußt die Organisation des Proletariats in offen klassenfeindlichen Organisationen, wie die Vermittlung des Reichsbanners immer klarer bemerkt. Es ist kein Geheimnis, daß während dem Stahlhelm und der Reichswehr, während Reichsbanner-Führern und Behörden Vereinarbeitern ordneten wurden, daß das Reichsbanner für den Fall von Notfällen einberufen wird als Hilfsmittel in die Hand des Reiches. Auch reichswehrtätig soll das RB werden. Aber den Fall eines imperialistischen Krieges arbeiten bereits die Reichsbanner-Schülervereine der Provinzen, die sehr ergänzt werden durch die Reichsbanner-Schülervereine des Reichsbanners. Die RB-Führer sehen es ab den Arbeitersportverbänden zu heften. Sie wollen nicht Klassenkampf, sondern Klassenverbrüderung und die Klassenziele der Bourgeoisie durchsetzen auf heften. Genossen, diese Rechtsentwicklung, diese Verstärkung des rechten Einflusses soll uns warnen, daß wenn wir als Kommunisten in den Massenorganisationen nicht das Proletariat beinflussen, wenn wir nicht in ihnen mit aller Energie arbeiten, werden diese Organisationen zur breitesten ideologischen Verumpfung des Proletariats im Interesse der Bourgeoisie heften. Es ist unsere Aufgabe und niemand anders wird es tun; diese Massenorganisationen des Proletariats als Klassenkampforganisationen auf- und auszubauen.

Es ist auch kein Zweifel, daß diese Organisationen bei der reformistischen Verumpfung keine Widerkraft entfalten. Nur ein Beispiel: Der Arbeiter-Turn- und Sportbund ist zurückgegangen und nicht nur in letzter Zeit sondern wieder, nachdem die Kommunisten darin aktiver mitarbeiteten.

Dasselbe zeigt sich in Organisationen die nicht nur Proletariat, sondern auch aus anderen Schichten große Massen erfassen, wo wir große Erfolge erlangen können. Ich erinnere an die Arbeiterorganisationen, die insgesamt über 1 Million Mitglieder umfassen. Da wir aktiv arbeiten zeigen sich rasch Erfolge, auch in reinen Organisationen des Mittelstandes und der Kleinrentner auf Grund der heftigen Verärmerung der Klasse.

Warum ist gerade heute diese Möglichkeit am größten. Nun, Genossen, die Bourgeoisie versucht, das Proletariat, den Mittelstand durch die Reformisten durch ihre eigenen Organisationen für ihre Politik einzuspannen. Auf der anderen Seite muß die deutsche Bourgeoisie eine Sozialpolitik, eine Wirtschaftspolitik, eine Kulturpolitik und darüber hinaus eine allgemeine Politik durchführen, die den Proleten und jedem Volksgenossen in jedem Augenblick, absolut die Diktatur des Profits kapitulieren lassen muß. Die Verärmerung der Massen, die Verunsicherung und der gleichzeitige Verlust der Überbrückung sind unerträglich miteinander. Darin liegen die großen Möglichkeiten, daß wir einen Masseneinfluß gewinnen können, daß wir die reformistischen Organisationen unter unseren Einfluß bringen und die Organisationen der Konturrevolution absolut zerstören können. Daß das nicht nur eine Theorie ist, ist in den früheren Debatten schon erörtert worden, es ist zum Ausdruck gekommen durch den sozialdemokratischen Klassenkampf der heute hier ein lebendiges Zeugnis dafür gemeldet ist, welche große Möglichkeiten der Zerstörung des Einflusses der reformistischen Führer gegeben sind. Die Massen warten darauf, daß wir ihnen klar, eindeutig und zugleich deshalb neue Wege, neue Methoden zeigen, die im Offenen Briefe der deutschen Partei klar gesetzt worden sind. Vor dem 10. Parteitag hat die Partei nicht die neuen Entwicklungstendenzen gesehen. Der Offene Brief des Effi hat uns gezeigt, ihr könnt große Erfolge erringen, ihr müßt nur sehen, was sich im Proletariat anspielt.

Die Aufbaudelegationen waren erste Erhebungen, Verbrüderung von Reichsbanner- und RAB-Kommanden, gemeinsame Kundmärsche, Bildung von organisierter Opposition, Massenansätze aus dem Reichsbanner, Entsendung von Delegierten zum Reichstagen-Kongreß durch Arbeiterportier und Freiberger.

Diese Aufgabe des Hervortretens der starken sozialen und wirtschaftlichen Widersprüche macht nicht Halt nach den reformistischen Organisationen, sondern geht über auch zu den offen konterrevolutionären Organisationen. Genossen, wir sind uns doch darüber im Klaren, daß diese konterrevolutionären Organisationen wie der Stahlhelm mit starkem Arbeitereinfluß, so groß er noch außen tut, so schwach ist er zur Zeit innerlich. Ohne also große Arbeit ist es möglich geworden, in einzelnen Bezirken Oppositionsgruppen aus Arbeiter-Stahlhelmer zu organisieren die ein eigenes Mittelungsblatt als Arbeiter-Stahlhelmer herausgeben. (Zurück: Mit welchen Methoden?) Die Frage der Methoden wird dann noch kommen. Ich will nur die Möglichkeiten zeigen, die in der heutigen Situation bestehen.

Die Organisationen der Bourgeoisie sind ungeheuer groß. Die Reformisten haben in den Arbeiter-Organisationen den überwiegenden Einfluß. Aber, Genossen, die Tatsachen zeigen, daß wenn wir unsere ganze Kraft einsetzen, wir die Möglichkeiten haben, in der kürzesten Zeit die größten Erfolge in der Massenmobilisierung, der Massengewinnung und in der dauernden Massenbeeinflussung erringen können, gerade, wenn wir die Arbeit in den Massenorganisationen in der richtigen Weise einzuschlagen verstehen. Wir müssen eine drittel Kampagne in der Partei durchführen um diese Aufgaben als eine der wichtigsten Teilaufgaben in der Organisation des linken Flügels der Arbeiterbewegung zu erkennen, zur Durchführung der Aktionen des Proletariats auf den verschiedensten Tätigkeitsgebieten unter unserer Führung. Ohne unsere Führung keine wirklich erfolgreiche Aktion des Proletariats und ohne Arbeit in den Massenorganisationen keine Möglichkeit, diese Aktionen so durchführen zu können, wie sie im Interesse des Proletariats notwendig sind.

gebieten unter unserer Führung. Ohne unsere Führung keine wirklich erfolgreiche Aktion des Proletariats und ohne Arbeit in den Massenorganisationen keine Möglichkeit, diese Aktionen so durchführen zu können, wie sie im Interesse des Proletariats notwendig sind.

Su den Aufgaben und Methoden unserer Arbeit

Im Vordergrund unserer Arbeit muß stehen das Problem: Wie stärken wir die proletarischen Massenorganisationen und die Massenorganisationen der Werkstätten? Wie machen wir sie zu Organisationen, die auf den verschiedenen Gebieten die Aktionen, die heute notwendig sind, als je, durchzuführen imstande sind. Genossen, ich will einen Gemeinplatz vorsetzen, nämlich: Jeder Kommunist muß in die proletarische Massenorganisation eintreten, die seinen besonderen Bedürfnissen und Interessen entspricht. Wir müssen härter werden, und das heißt es, wir müssen hineingehen in die Organisationen. Wir haben in den Thesen ausdrücklich festgelegt und müssen das verstärken: Jeder Kommunist gehört in die proletarische Massenorganisation und ist verpflichtet, jeden anderen, der die gleichen Interessen hat, in diese Organisation hinein zu bringen. Wir müssen demonstrativ in den Vordergrund treten: Arbeiter, ihr gehört hinein in eure Massenorganisation auf den verschiedenen Tätigkeitsgebieten. Das um so notwendiger und eindringlicher als eben in der heutigen Zeit für alle Massenorganisationen die Frage des Kampfes gegen Unterdrückungsmassnahmen der Bourgeoisie immer deutlicher in Erscheinung tritt und damit der Drang der Organisation nach Abwehr der Angriffe und Offensivmassnahmen gegen die Bourgeoisie härter in Erscheinung tritt.

Genossen, ein Zweites:

Besondere Werbung unter der proletarischen Jugend und den Frauen.

Das wir etwas erreichen können, hat der RAB, und hat der RAB gezeigt. Das ist das Verdienst eines verhältnismäßig kleinen Kreises von Parteifunktionären, daß die Werbetaufgaben auf die Jugend und die Frauen einermachen entstanden ist. Wenn die Partei in vollem Umfange helfen würde, könnten wir auf diesem Gebiete die besten Erfolge erringen. Gerade jetzt, wo es gilt, neben den Arbeitern in den Betrieben und neben den Erwerbslosen die Frauen und Jugendlichen zu mobilisieren, gegen den imperialistischen Krieg.

Genossen, ein Drittes: Die Stärkung der Massenorganisationen allein tut es nicht. Wir wollen in ihnen die politische Führung erinnern. Wir wollen auf die Massen den Einfluß gewinnen. Wir wollen die Massenaktionen organisieren. Das bedeutet, daß wir den stärksten Einfluß gewinnen müssen auf die Forderung der Grundfrage der Methoden der Taktik dieser einzelnen Organisationen. In diesem Punkt liegt es noch am schärfsten aus, und zwar deswegen, weil große Unklarheit über die Möglichkeiten besteht.

Diese Aufgabe muß auch deswegen, besonders betont werden, weil in Verbindung damit auch die große Gefahr der reformistischen Beeinflussung unserer eigenen Genossen in diesen Organisationen stehen werden muß. Gen. Schneller weist das an einzelnen Beispielen nach, u. a. in der Frage der weltlichen Sonntagschule.

Wichtig: Es genügt nicht, daß wir den Massencharakter der Organisationen, z. B. in der Genossenschaft etwa die Frage des Kampfes um höhere Löhne und den Kampf gegen die Kartell- u. Trustpolitik, gegen die Steuerpolitik in Verbindung mit den anderen Arbeiterorganisationen führen oder in den Arbeiter-Sportorganisationen den Kampf gegen die Kriegesfahrt in Verbindung mit der stärksten Mobilisierung gegen die Werkstätten und den Werk-Wohlfahrtsführer — in der heutigen Situation sind alle Aufgaben der Massenorganisationen engstens miteinander verbunden durch die einheitlichen Forderungen der Reaktion auf allen Gebieten. Deswegen dürfen wir uns nicht damit begnügen, in diesen Organisationen den Massencharakter heranzuführen, sondern müssen gleichzeitig diese Organisationen dahin bringen, daß sie für bestimmte notwendige Massnahmen einheitliche Aktionen mit anderen Organisationen durchführen. Der Reformismus, der eine Steigerung der Arbeitererwartungsmassnahmen gehen hat, hat auch bewiesen, in welcher Weise wir diese Verbindung zwischen den Organisationen zur Durchführung einheitlicher Aktionen in der Richtung der revolutionären Klassenkampfes organisieren müssen. Das muß durch die Bildung von Zwischenorganisationen, Komitees, Ausschüssen usw. geschehen, die natürlich wieder eine Verbindung mit den Erwerbslosen-Ausschüssen, Betriebsräten und anderen Massenorganisationen herstellen müssen.

Fünftens: Darüber hinaus ist es notwendig, daß wir auch vorstehen, in den einzelnen Organisationen für die Organisation zu werden, die am wichtigsten sind. Das gilt insbesondere in den Organisationen, die der Partei am nächsten stehen, und in denen wir den stärksten Einfluß haben. Sogar unsere Arbeit in den Massenorganisationen nicht eine Werbetaufgabe für den Eintritt in die freien Gewerkschaften ist, liefern ist sie nicht richtig organisiert. Und es gibt keine Organisation, wo das nicht in Frage käme. Darin ist der bisherige Mangel die Werbung für die Partei und für die Parteipresse ausserhalb von den besonderen Aufgaben, die in jeder einzelnen Organisation stehen, außerordentlich wichtig und notwendig.

Wie können wir diese Aufgabe in den Organisationen erfüllen?

Im Vordergrund muß selbstverständlich die Erfüllung der eigentlichen Aufgaben stehen, die die Organisationen gemäß ihrer Organisationsaufgabe und Tätigkeitsgebiete zu erfüllen haben und diese Aufgaben mit dem Entzield, mit der großen politischen Linie der Partei, in Verbindung bringen, die Richtung auf das revolutionäre Offensiv. Darauf kommt es an, wenn wir diese Organisationen wirklich umschaffen, umschaffen, unter kommunistischen Einfluß bringen wollen. Die Massen dem Kommunismus näherzubringen. Gen. Schneller bemerkt das an einzelnen Beispielen.

Genossen, damit komme ich zum Schlußteil meiner Ausführungen, der die

Organisation der Arbeit der Partei

in den Massenorganisationen betrifft. Was wollen wir im RAB erreichen? Wir wollen im RAB, in der RAB, in allen Massenorganisationen erreichen, daß die Partei von den Massenmassen des Proletariats als die Führerin, als die einzig wirkliche Interessenvertretlerin anerkannt wird. In vollem Umfange können das die Proletarier